

**Wissenschaftlicher Beirat für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz
beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft**

Ergebnisprotokoll der Sitzung am 8./9. Dezember 2017

Teilnahme: siehe Teilnehmerliste (Anlage)

TOP 1: Bericht BMEL

Herr Bauer, UAL 61, informierte über erste Bewertungen der KOM-Mitteilung zur GAP nach 2020. BMEL teile die Analyse der Herausforderungen, die stärkere Delegation von Verantwortlichkeiten auf die Ebenen der Mitgliedstaaten/Regionen und grundsätzlich die angestrebte Ergebnisorientierung. Zur Interpretation der Mitteilung stellten sich allerdings noch zahlreiche Fragen. Dazu gehöre, wie die größeren Handlungsspielräume der Mitgliedstaaten ausgestaltet werden sollten, welche Leitplanken die EU dabei vorgebe und wie die Mitgliedstaaten durch die EU-Kommission kontrolliert würden, um eine gleichgewichtige Anwendung in der EU sicherzustellen. Unklar sei, ob die vorgeschlagene Programmierung auch der ersten Säule funktioniere und zu weniger Bürokratie führe. Die Kommission betone zwar die Wichtigkeit von Umwelt- und Klimamaßnahmen, es bleibe aber offen, wie die neue Architektur des Umwelt- und Klimaschutzes in der GAP aussehen solle. Die Kommission habe sich mündlich gegen das Greening in der bisherigen Form ausgesprochen. Die Unschärfen der KOM-Mitteilung seien bewusst gewählt, um die Meinungsbildung im Rat im Zuge der weiteren Beratungen zu berücksichtigen.

Für BMEL sei wichtig, dass die GAP vereinfacht werde, dass es zu keiner Renationalisierung mit Wettbewerbsverzerrungen komme und dass die Marktorientierung als Leitlinie weitergelte. Die Direktzahlungen müssten beibehalten werden, da sonst die Existenz vieler kleinerer und mittlerer Betriebe gefährdet sei. Die Verteilung der Direktzahlungen müsse aber überprüft werden.

Positiv sei das Bekenntnis der Kommission zum Tierschutz zu werten. BMEL werde die Anregung des Beirats aufnehmen, bei nationalen Tierschutzstandards, die über das EU-Niveau hinausgingen, EU-Beihilfen für die Tierhalter zu ermöglichen.

Herr Jungehülsing, RL 421, berichtete über aktuelle Entwicklungen auf dem Milchmarkt sowie auf dem Bodenmarkt. Auf dem Bodenmarkt sei besonders in einigen Regionen Ost-

deutschlands ein gravierender Einfluss durch außerlandwirtschaftliche Investoren unter Umgehung der Vorgaben des Grundstücksverkehrsgesetzes und steuerlicher Regelungen zu verzeichnen. Herr Jungehülsing bat den Beirat, in seinen Stellungnahmen zur GAP auch die Aspekte der Agrarmärkte und des Risikomanagements zu berücksichtigen.

Herr Dr. Ohlhoff, RL 531, informierte über den Sachstand bei der Umsetzung der im Frühsommer 2017 verabschiedeten Nutztierhaltungsstrategie des BMEL. Zentrales Element der Strategie sei das Bundesprogramm Nachhaltige Nutztierhaltung mit seinen verschiedenen Modulen zu Forschung, Innovation, Wissenstransfer, Stallbau, Information und Kommunikation sowie Digitalisierung. Bei der Umsetzung des vom Bundesminister angekündigten Tierchutzlabels würden verschiedene Modelle zur Kennzeichnung geprüft. Zentral sei dabei eine finanzielle Flankierung, um das Label für die Tierhalter über zusätzliche Markterlöse der Labelnutzer hinaus wirtschaftlich attraktiv zu gestalten.

TOP 2: Besprechung eines Textentwurfs für eine Kurzstellungnahme zur Ausgestaltung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der EU nach 2020 - Grundsatzfragen und Empfehlungen

Der Beirat diskutierte die vorliegenden Textteile des Entwurfs der Kurzstellungnahme und vereinbarte Textanpassungen.

Frau Perlzweig, RLin 221, stellte das Strategiepapier des BMEL „Landwirtschafts- und Ernährungspolitik aus einem Guss“ vor (wurde dem Beirat mit Mail vom 5.12.2017 übersandt). Es füge sich ein in die zunehmende Diskussion über die Verknüpfung von Ernährungs- und Landwirtschaftspolitik auf internationaler Ebene unter dem Stichwort „sustainable food systems“. Auch die EU-Kommission habe den Zusammenhang in ihrer Mitteilung zur GAP thematisiert. Um eine gesündere Ernährung zu unterstützen und Verbrauchererwartungen besser gerecht zu werden, ziele das Strategiepapier ab auf die verstärkte Berücksichtigung von Vielfalt, Qualität und Nachhaltigkeit bei Fördermaßnahmen, Forschung sowie Kommunikation und öffentlichem Diskurs. Erforderlich sei die Berücksichtigung von Ernährungsbelangen bei agrarpolitischen Entscheidungen.

Der Beirat erklärte sich bereit, der Verknüpfung von Agrar- und Ernährungspolitik bei der Erarbeitung der Stellungnahmen zur GAP besonderes Augenmerk zu widmen. Es soll im Gutachten ein neues Unterkapitel aufgenommen werden, in dem diskutiert wird, ob, wie weitgehend und wie eine die Produktion und den Konsum integrierende Politik auf europäischer Ebene (sozusagen eine Gemeinsame Agrar- und Ernährungspolitik) gestaltet werden sollte. In komprimierter Form würde in diesem Unterkapitel auf den bestehenden internationalen Diskurs zu sustainable food systems and nutrition sensitive agriculture eingegangen werden.

TOP 3: Besprechung der Struktur weiterer Kurzstellungnahmen zur GAP

Neben der Stellungnahme "Zur Ausgestaltung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der EU nach 2020: Grundsatzfragen und Empfehlungen", sollen in vier weiteren Stellungnahmen spezifischere Aspekte / Themengebiete der GAP aufgegriffen werden (i.e.: effektiver Agrar-umwelt- und Klimaschutz, Verwaltungsvereinfachung, Risikomanagement, Einkommens- und Strukturpolitik).

TOP 4: AG-Bericht zum Stand des Gutachtens Nachhaltigere Ernährung

berichtet zum Stand der Gutachtenerstellung aus der Arbeitsgruppe.

Die Gliederung sei angepasst worden und stärker eingegrenzt worden. Im Kapitel „Problem-analyse“ sei das Thema Ernährungsarmut aufgenommen worden.

Folgende Grobgliederung sei vorgesehen:

1. Einleitung
2. Problemanalyse
3. Erklärungsansätze für Verbraucherverhalten im Bedürfnisfeld Ernährung
4. Governance des Ernährungssystems
5. Identifikation und Messung nachhaltiger Ernährung
6. Instrumente einer nachhaltigeren Ernährungspolitik
7. Umsetzungsempfehlungen für das BMEL und andere Entscheidungsträger

Zu den Gliederungspunkten „Problemanalyse“ und „Governance von Ernährungssystemen“ gebe es bereits größere Textbeiträge.

Die erste Diskussion von Textteilen des Gutachtens im Plenum sei für die Juni-Sitzung (7./8. Juni) vorgesehen.

In der Diskussion wurde auch auf mögliche Beiträge der Landwirtschaft für eine nachhaltige und gesunderhaltende Ernährung hingewiesen (vgl. BMEL-Papier, s.o. TOP 2).

Frau Dr. Niederhaus, RLin 216, berichtete von einer Studie, die vom Think Tank Töpfer Müller Gassner (TMG) derzeit für das BMEL erstellt werde mit dem Ziel, die Nachhaltigkeitsziele im Hinblick auf Ernährung zu überprüfen und miteinander in Beziehung zu setzen. Desweiteren seien das Thünen-Institut und das Max Rubner-Institut um Stellungnahme zum aktuellen Bericht des HLPE „Nutrition and food systems“ gebeten worden.

TOP 5: Sonstiges

Der Ergebnisvermerk der Sitzung vom 22./23. Juni 2017 wurde ohne Änderungen gebilligt.

Die Stelle von ... für die Wissenschaftliche Zuarbeit der Beiratsarbeit wurde bis Dezember 2019 verlängert.

Der Vorsitzende beabsichtigt die Kontaktaufnahme mit dem Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Beirats Biodiversität zur gegenseitigen Information über die jeweiligen Arbeiten.

Zur weiteren Arbeitsplanung wurden während und im Nachgang der Sitzung folgende Termine vereinbart:

1. 8./9. Januar 2018: AG Agrarpolitik Berlin (FG Intern. Agrarhandel und Entwicklung). 8. Januar: 14.30 bis 20:00 / 9. Januar: 9 - 16 Uhr.
2. 17./18. Januar 2018: AG Agrarpolitik, Göttingen (Institut für Landwirtschaftsrecht, Martinez). Zeiten: 17. Januar: 10 - 18 Uhr / 18. Januar 9 - 17 Uhr.
3. 26. Januar 2018: AG Agrarpolitik, Berlin (FG Intern. Agrarhandel und Entwicklung, Grethe). Zeiten: 9 - 17 Uhr.
4. 1./2. Februar 2018: PLENARSITZUNG, BMEL. Hauptprogrammpunkt: Diskussion der Stellungnahme "Zur Ausgestaltung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der EU: Grundsatzfragen und Empfehlungen".
5. 19. Februar 2018, AG Ernährung, Göttingen (Heyne Haus, ...), Zeit: 10:30 – 17 Uhr.
6. 26./27. März 2018, Plenarsitzung, BMEL. Hauptprogrammpunkt: Diskussion der weiteren Stellungnahmen zur Ausgestaltung der GAP.
7. 11. April 2018: AG Ernährung, Göttingen (Heyne Haus, ...), Zeit: 10:30 - 17 Uhr.
8. 7./8. Juni 2018: Plenarsitzung, BMEL. Hauptprogrammpunkte: Diskussion der weiteren Stellungnahmen zur GAP und von Textentwürfen zum Gutachten "Politik für eine nachhaltige(re) Ernährung".

AG-Termine für die AG-Agrarpolitik für den Zeitraum Februar bis Juni wurden noch nicht festgelegt.

Dr. Ohlhoff